Aus Luzern und Thurgau : Korrespondenzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1897)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-539897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Seminar Wettingen zählte 83 Zöglinge, wovon beim Abgange 20 auf 6 Jahre als Lehrer patentiert wurden.

Das Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar in Aarau hatte 65 Schülerinnen, wovon 11 als Lehrerinnen patentiert wurden. Von den Lehramtskandidaten in Wettingen waren 40 Protestanten und 34 Katholiken; von den Schülerinnen des Institutes in Aarau 54 protestantisch und 16 katholisch.

Die Kantonsschule (Gymnasium, technische Abteilung und Handelsabteilung) zählte 163 Schüler, wovon 133 der reformierten, 24 der katholischen und 6 der israelitischen Konfession angehörten.

Aus Luzern und Thurgau.

(Korrespondenz.)

1. Die Sektion Willisau-Zell versammelte sich in Zell den 5. Sept. abhin hauptsächlich zur Anhörung eines Referates des Hrn. Lehrer J. A. Pfenniger in Willisau-Land über: „Erziehung der Jugend im schulpflichtigen Alter durch Kirche, Schule und Elternhaus."

Die bewährten Grundsätze katholischer Pädagogik betonend, erläuterte er kurz die Pflichten jedes dieser drei Erziehungsfaktoren, ganz besonders das einträchtige Zusammenwirken aller drei verlangend, und zwar mit allem Recht. Denn was will z. B. die Schule, was will die Kirche leisten, wenn das Elternhaus gleichgültig dem Wirken zuschaut oder gar noch niederreißt, was diese zwei mühsam aufgebaut haben? Das heutige Familienleben ist in der Tat vielfach sehr gelockert, die Kinder werden nicht mehr in früherer Einfalt und Einfachheit erzogen; in dummer Großmannssucht suchen diese es den Erwachsenen gleich zu tun und verblendete Eltern schauen entweder zu, als wenn sie es nichts anginge, oder helfen gar noch mit, die Auktorität der Geistlichkeit und Lehrerschaft untergraben, nicht ahnend, daß sie dadurch auch ihrer Achtung und ihrem Einflusse auf die Kinder das Grab schaufeln. Da hilft nichts anderes, als daß wir wieder zurückkehren und nachleben den wahren christlichen Grundsätzen und ihnen Achtung verschaffen durch eine strenge Zucht.

Der Referent entledigte sich seiner Aufgabe ausgezeichnet. Konnte er uns auch nichts Neues bringen, so kleidete er es doch in ein neues schönes Gewand, was beistimmend allgemein anerkannt wurde, nur bedauernd, daß es nicht mehr Vereinsmitglieder vernahmen: der Besuch der Versammlung ließ eben zu wünschen übrig. Man hat leicht eine Ausrede, wenn es sich um den Besuch einer solchen Versammlung handelt, während man zu Vergnügungen leicht zu haben ist; obgleich stets dem ersten, ernsten Schaffen gewidmetem Teil wie recht und billig ein zweiter folgte zum Zwecke der Pflege der wahren Kollegialität und des Frohsinns. B. —

— In den Zeiten der Lehrer-Klagen ein Wort von Lehrer-Trost. Und den hat der brave Lehrer J. L. Winiger auf Twerenegg bei Menznau erfahren. 50 Jahre hat er ausdauernd gearbeitet, Volk und Jugend ein gut Beispiel gegeben, hohen und niedern Behörden Achtung und Gehorsam selbst gezollt und in anderer Herzen eingegraben und dafür nun den Lohn geerntet in Form eines wirklich feierlichen Jubiläums. Kirchlich und bürgerlich ging es hoch her. Gottesdienst und Predigt, Toaste Geistlicher und Weltlicher verschönten die Feier. Pfarrer Kottmann in Geis erörterte in zeitgemäßem Kanzelworte Ziel, Pflichten und Lohn des Lehrers, Inspektor Widmer grüßt im Jubilaren den „christlichen Lehrer" und überreicht ihm namens der Konferenz Willisau eine goldene Uhr, Erz.-Rat Erni tritt als Vertreter der Behörde auf, schildert der Schule Einfluß auf Gemeinde und Staat und überbringt 100 Fr. als Zeichen guten Willens,

der Pfarrherr von Menznau stellt einen schönen Ruhesessel in der fröhlich feiernden Mitte und freut sich, die Grüße der verschiedenen Lokalbehörden überbringen zu können. Doch Schluß, dieser Tag der Ehrung ist wieder ein Beweis, daß das katholische Volk einen ganzen Lehrer zu würdigen weiß. Die weiteren Trinksprüche seien nur noch leise betont, sie floßen aus geistlichen und weltlichen Freundesherzen. Und nun, Menznau lebe und blühe und der Jubilar mit ihm!

i.

2. **Thurgau.** Die Schulsynode war dies Jahr von 250 Teilnehmern besucht und präsidiert von Sekundarlehrer Gull. Das Eröffnungswort konstatierte u. a., daß Primarschulen eine kleine Sammlung physikalischer Apparate zu 25 Fr. (Wert 50—55 Fr.) beim Lehrmittelverlag beziehen können. Der Leser mag daraus ersehen, ob ein Lehrmittelverlag vorteilhaft ist oder nicht. Referat und Korreferat ergingen sich über die Förderung des Zeinens. Lehrer Vetterli und Seminarlehrer Meier behandeln das Thema in ausführlicher und befriedigender Weise. Die Diskussion betont, die Kinder nicht schon zu früh mit Zeichnen zu belasten, mahnt, am Möglichen und Erreichbaren festzuhalten, statt in alle theoretischen Höhen zu hüpfen. Nächstjähriges Thema: „Revision der Bibel und Erstellung eines neuen Tabellenwerkes." Der Tag war lehrreich.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Luzern. Die Gemeinde Triengen besitzte in 15köpfiges Lehrerwahlkollegium worin kein einziger Konservativer sitzt.

Die bekannte Broschüre von G. Stucki in Bern, welche die Frage der Schulsubvention mundgerecht machen soll, ist unter die Luzerner Lehrerschaft „gratis und franko" versandt worden. Propaganda der Tat!

Fräulein Zimmermann trat nach 51jähriger Schultätigkeit von ihrer Stelle in Marbach zurück.

Im Kantonalverbande des schweiz. Studentenvereins besprach Prof. Dr. Schnarrwyler die Reformfrage des luz. Gymnasiums.

In den Vorstand des Kantonallehrervereines wurden die Herren Lehrer Thüring (Malters), Eberle (Udligenschwyl) und Kreyenbühl in Knutwyl gewählt.

Der katholische Jünglingsverein der Stadt eröffnet wieder seine verschiedenen unentgeltlichen Unterrichtskurse.

Auf Antrag von Propst Stutz beschloß die Kantonallehrerkonferenz, daß von Zeit zu Zeit ein allgemeiner ärztlicher Untersuch der Schuljugend stattfinden solle.

Ans Lehrerseminar in Hitzkirch kommt A. Achermann, Lizenziat der Philosophie.

Aargau. Die 11 freiwilligen Armen-Erziehungsvereine erhalten vom Staat 18,000 Fr., nahmen 1896 zusammen 123,431 Fr. ein und unterstützten 1230 Kinder, indem sie selbige teils in Familien und teils in Erziehungsanstalten unterbrachten. — Sie besitzen ein reines Vermögen von 194,004 Fr.

Hochw. Hr. Pfarrer Wikart in Sins darf laut Beschluß des h. Regierungsrates den Religionsunterricht an der Bezirksschule in Sins nicht mehr erteilen, weil er 1. denselben statt im gewohnten Schullokale „ganz eigenmächtig" in der Kirche erteilte und 2. denselben zu Ausfällen gegen die Schule und die Schüler benutzt habe. Ein erschröckelig Vergehen! Wie viele Lehrer dozierten wohl noch, wenn sie wegen „Ausfällen gegen die Schüler" so regaliert würden?! Der Zopf, der hängt ihm hinten.